

Der frühbronzezeitliche Hortfund von Sittling

Stadt Neustadt a. d. Donau, Landkreis Kelheim, Niederbayern

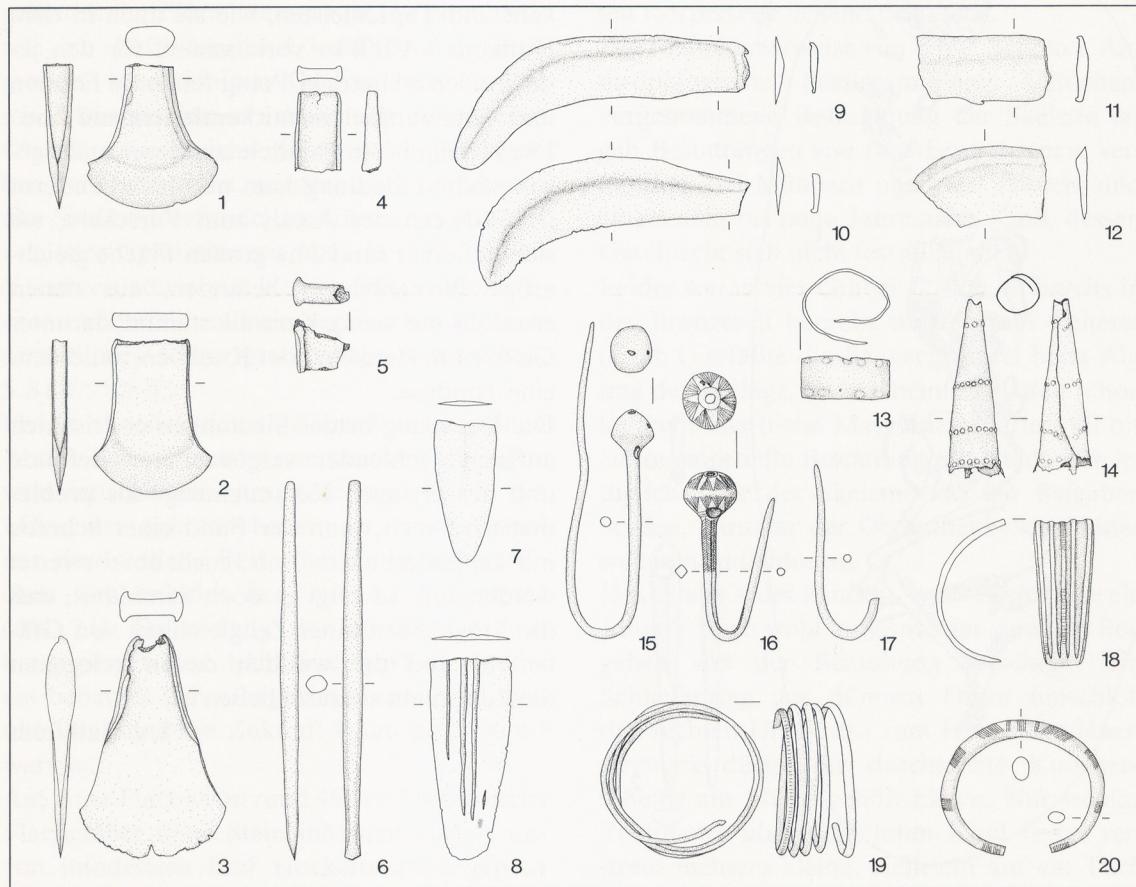
Auf einem Hopfenfeld zwischen Eining und Sittling, östlich der Staatsstraße 2233, konnte H. Krimm im Dezember 1986 Teile eines ausgeackerten Hortfundes der späten Frühbronzezeit bergen. Eine am folgenden Tag durchgeführte Nachuntersuchung erbrachte weitere Bronzen, die vermutlich in einem Tongefäß deponiert waren, von dem sich jedoch nur unverzierte, glimmerhaltige Wandscherben erhalten hatten.

Der wohl vollständig geborgene Hort (Abb. 26) setzt sich aus Waffen, Geräten, Schmuck und mehr als 10 kg Gußbrocken zusammen. Im einzelnen handelt es sich um fünf Beilfragmente (Abb. 26, 1–5), eine Dolchspitze (Abb. 26, 7), zwei Sicheln und zwei Sichelbruchstücke (Abb. 26, 9–12), einen Meißel (Abb. 26, 6), zwei Nadeln mit durchlochtem Kopf, von denen

eine mit schraffierten Dreiecken und Schrägstreichbändern verziert ist (Abb. 26, 15, 16), einen Nadelenschaft (Abb. 26, 17) und eine Blechspirale (Abb. 26, 19). Zum Inventar gehören ferner ein strichverzierter offener Ring mit ovalem Querschnitt (Abb. 26, 20), das Bruchstück eines gerippten Blecharmbandes (Abb. 26, 18), zwei gerollte, punzierte Bleche (Abb. 26, 13, 14) und ein flaches Blechfragment mit Rillen (Abb. 26, 8).

Die Waffen und Arbeitsgeräte zeigen alte Bruchstellen sowie stumpfe oder schartige Kanten; die Nadeln wurden vor der Niederlegung verbogen und so unbrauchbar gemacht. Die Gründe für die Deponierung der Bronzen lassen sich heute nicht mehr erschließen.

M. M. Rind



26 Sittling. Frühbronzezeitlicher Hortfund. Maßstab 1:3.